

Offener Brief an die Belecker Bürger



Seit meiner 301. Datei („Am 15. August vor 76 Jahren. Für Iwan Scharow und all die Anderen bei Siepmann-Werke Aktiengesellschaft Belecke-Möhne, Warstein“¹) steht einer nach dem Anderen auch der 572 „OST“-Arbeiter*innen der Siepmann-Werke² auf. Sie leben in uns und rufen nach uns, und manch einer hört sie auch und hilft mir.

So wurde ich auf die S. 156 im Buch „Wie war das? Belecke 1923-1948“ hingewiesen, und es sind zwei Textstellen, die ich nicht verstehe und zu denen ich Sie etwas fragen möchte. Denn es werden immer mehr Tote, und ich bringe sie nicht mit dem Plan von 1950 überein.

Auf der Friedhofsskizze vom „Amt Warstein Landkreis Arnsberg“ für den „Gem. Friedhof Belecke“ vom 24.1.1950 sind zehn „Gräber der fremdl. Arbeiter“ in drei verschiedenen „Feldern“ verzeichnet:

1 (links): „Nosal Irene Pole“

„Nr. 14 Belecke, den 31. März 1945

Die Irene Nosal, Polin, katholisch, wohnhaft in Belecke (Adresse), bei dem Bauern Josef Kr.-Schl., ist am 30. März 1945 um 6 Uhr in Belecke in ihrer Wohnung

¹ https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/am_15._august_vor_76_jahren._fuer_iwan_scharow_und_all_die_anderen_bei_siepmann_werke_aktiengesellschaft_belecke_moehne_warstein?nav_id=10600

² Liste der „russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) bei Siepmann-Werke“, 2.1.2.1 / 70574666 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574666> bis 2.1.2.1 / 70574680 auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574680>, ITS Digital Archive, Bad Arolsen. Siehe dazu [Leserbrief](https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html) in der „Westfälische Rundschau“ vom 5.7.2017: „Schulen könnten Namenslisten erarbeiten“ auf <https://www.wp.de/staedte/meschede-und-umland/schulen-koennten-die-namenslisten-erarbeiten-id211134385.html>, als PDF auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Presseberichte/WR20170705WRMESS10LbNTK.pdf>, vollständige Abschrift samt Bemerkungen zur Kürzung in „Der ‚Franzosenfriedhof‘ in Meschede“, Norderstedt 2018, S. 229.

verstorben. Die Verstorbene war geboren am 28. Februar 1945 in Warstein (Standesamt _____ Nr. ____).

Vater: Schauspieler Michel Nosal, katholisch, wohnhaft in Belecke.

Mutter: Irene Nosal, geb. Antenowa, katholisch, wohnhaft in Belecke.

Die Verstorbene war nicht verheiratet.

Eingetragen auf mündliche Anzeige des Vaters Michel Nosal. Der Anzeigende ist durch Ausweis anerkannt.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: (Michael Nosal)

Der Standesbeamte: (Unterschrift)

Todesursache: Darmkatarrh, Herzmuskelschwäche“

Stz. 14 C

Belecke, den 31. März 1945

Die Frau Nosal, Marie, katholisch, wohnhaft in Belecke, bei dem Bauern Josef [redacted] ist am 31. März 1945 um 6 Uhr in Belecke in ihrer Wohnung verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 28. Februar 1945 in Warstein.

(Standesamt _____ Nr. _____)

Vater: Schauspieler Michel Nosal, katholisch, wohnhaft in Belecke.

Mutter: Irene Nosal, geborene Antenowa, katholisch, wohnhaft in Belecke.

Die Verstorbene war — nicht — verheiratet.

Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige des Vaters Michel Nosal.

Der Anzeigende: [redacted]

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben: Michel Nosal

Der Standesbeamte: [redacted]

Todesursache: Darmkatarrh, Herzmuskelschwäche.

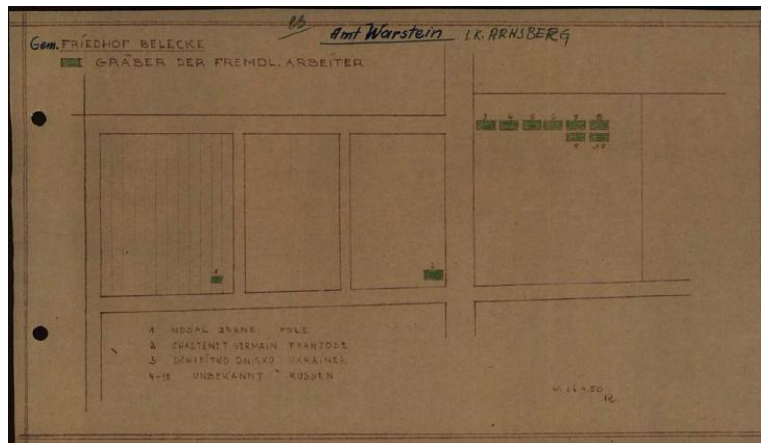
Abfertigung des Verstorbenden am _____ in _____.

(Standesamt _____ Nr. _____).

Der Vater und die Mutter stehen als „Laufende Nummer“ 14 und 15 auf der „Liste über die bei der Fa. Jurgens & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein, beschäftigt gewesen Angehörigen der Vereinten Nationen“ mit der „Nationalität: UdSSR“³, sind also vielleicht aus der multiethnischen sowjetischen Ukraine verschleppt worden⁴. Laut dieser Liste mit dem Stempel „Jurgens & Prinzen, Zweigniederlassung der Margarine-Union, Vereinigte Öl- u. Fett-Werke A.G., Abt. Fassholzfabrik, Warstein i. Sauerld.“ wurde Irene Nosall am 25.8.1919 und ihr Mann „Michel“ am 13.4.1914 geboren, und beide waren vom 14. bis 20. Juli 1944 in der Faßholzfabrik „beschäftigt“ und wurden dann „vom Arbeitsamt zurückgefordert“; durch die Sterbeurkunde ihrer Tochter haben wir einen kleinen Hinweis auf ihren weiteren „Verbleib“.

³ „Liste über die bei der Fa. Jurgens & Prinzen, Abt. Fassholzfabrik, Warstein, beschäftigt gewesen Angehörigen der Vereinten Nationen, Nationalität: UdSSR“, 2.1.2.1 / 70574699 – 70574700, ITS Digital Archive, Bad Arolsen, vollständige Abschrift in Datei 96: „Noch einmal: Belecke – wie war das? Irene Nosal, Mutter, Jurgens & Prinzen, Faßholzfabrik Warstein („RUS“) auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/96.-Zu-Irene-Nosal.pdf>

⁴ „8.3.1944, Arbeitsamt Arnsberg: „Arbeitskräfte, besonders Polen, weigern sich in vielen Fällen das >Ost< zu tragen“ auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-296.-Arbeitsamt-Arnsberg-8.3.1944-Ostarbeiter.pdf>



Friedhof Belecke, Plan der „Gräber der fremdländischen Arbeiter“ vom 24.1.1950⁵

2 (weiter rechts): „Chastenet Germain Franzose“

Wer mein Erbe⁶ bzw. meine Arbeit der letzten Jahre⁷ kennt, wird mir hoffentlich nachsehen, daß ich mich auf Bürger der Sowjetunion beschränken muß.

3 (lange für mich „rechts des Weges“): „Schapitko Onisko Ukrainer“

„Nr. 10. Belecke, den 31. Mai 1944

Der Ostarbeiter Schapitko Onisko, wohnhaft Belecke, Ostarbeiterlager Seller⁸, ist am 30. Mai 1944 um 3 Uhr 45 Minuten in Belecke verstorben. Der Verstorbene war geboren am 15. Februar 1904 in Hubinicha, Kreis Dnjepropetrowsk (Ukraine). Vater: unbekannt. Mutter: unbekannt. Der Verstorbene war verheiratet mit unbekannt. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Lagerführers Karl G.⁹. Der Anzeigende ist bekannt. Er erklärt, der Todesfall sei ihm aus eigener Wissenschaft bekannt.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben. Karl G. Der Standesbeamte. Belecke, den 5. April 1946. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Gasvergiftung“¹⁰

4-10 (lange für mich „rechts des Weges“): Sieben „Unbekannt Russen“¹¹

„Im Monat April 1945 im Lager der Siepmanwerke verstorben, von den Russen in der Nähe des Lagers vergraben, im Monat Mai 1945 von den Deutschen aus der Erde geholt und auf dem Friedhof Belecke beigesetzt. Bemerkung: Beurkundung ist nicht erfolgt. Aufgestellt: Belecke, den 26.4.46 Der Bürgermeister (Unterschrift) (Siegel der Stadt Belecke i. W.)“¹²

⁵ Friedhof Belecke, Plan der „Gräber der fremdländischen Arbeiter“ vom 24.1.1950, 5.3.5 / 101106423, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

⁶ <https://reflections.news/de/ein-besonderes-erbe-den-menschen-ihre-wurde-wiedergeben/>

⁷ Immer wieder aktualisierte Liste der Artikel seit dem Beginn meiner Spurensuche im August 2015 auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf

⁸ Lager der Siepman-Werke

⁹ Name von mir gekürzt.

¹⁰ Mehr in Datei 301 auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2022/08/301.-Heute-vor-76-Jahren.-Die-Siepman-Werke-Belecke-in-Warstein.-Fuer-Iwan-Scharow-und-all-die-Anderen.pdf>

¹¹ Siehe Datei 301 auf <http://afz-ethnos.org/index.php/aktuelles/279-da-kommt-wieder-eine-ladung-iwan-kaputt>

¹² „Gräberliste über unbekannte russische Staatsangehörige“ der Gemeinde Belecke, 2.1.2.1 / 70574135, ITS Digital Archive, Bad Arolsen auf <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/70574135>.



*Standesamt Belecke 12-18/1951: „Der Unbekannte (Russe) ...
Eingetragen auf Anordnung der Amtsverwaltung Warstein vom 2.9.50 und 4.4.1951.“*

Lange hatte ich die acht Gräber (3 bis 10) der Bürger der Sowjetunion auf der Skizze des Friedhofs als rechts neben dem Weg gesehen und mich gefragt, wer in dem neunten Grab liegt. Auf dem Photo von Michael Sprenger liest man deutlich:



*„Hier ruhen 9 russische Bürger, die im
Krieg 1941-1945 verstorben sind“*

Wer also liegt in dem neunten Grab?

Viktor Taranow?

„Nr.10 Beleck, den 21. März 1945

Der Viktor Taranow, wohnhaft in Beleck, Ostarbeiterlager, ist am 20. März 1945 um 18 Uhr in Beleck im Alter von 5 Monaten verstorben. Der Verstorbene war geboren am _____ in _____ (Standesamt _____ Nr. ____). Vater: _____ Mutter: _____ Der Verstorbene war - nicht - verheiratet. Eingetragen auf mündliche Anzeige des Vaters. Der Anzeigende ist durch Ausweis anerkannt. Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben.

Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: Magen und Darmkatarrh“¹³

Wladimir Lewko?

„Nr. 23 Beleck, den 16. Oktober 1950

Der Russe Wladimir Lewko, Landarbeiter, wohnhaft, ist am 25. April 1945 in der Feldscheune Kroll-Schlüter am Haarweg tot aufgefunden. Der Verstorbene war geboren am 16. Juli 1922 in Sokulowka. Der Verstorbene war nicht verheiratet. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Amtsverwaltung Warstein. Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben. Der Standesbeamte (Unterschrift) Todesursache: tot aufgefunden“¹⁴

Nr. 23 C
Bleck, den 16. Oktober 1950
D. a. Russ Wladimir Lewko, Landarbeiter
wohnhaft
ist am 25. April 1945 um _____ Uhr _____ Minuten
in der Feldscheune Kroll-Schlüter am Haarweg tot aufgefunden verstorben.
D. a. Verstorbene war geboren am 16. Juli 1922
in Sokulowka
(Standesamt _____ Nr. _____)
Vater: _____
Mutter: _____
D. a. Verstorbene war — nicht — verheiratet
Eingetragen auf mündliche — schriftliche — Anzeige der Amtsverwaltung Warstein
D. a. Anzeigende
Vorgelesen, genehmigt und nicht unterschrieben
Der Standesbeamte
Todesursache: tot aufgefunden
Eheschließung des Verstorbenen am _____ in _____
(Standesamt _____ Nr. _____)

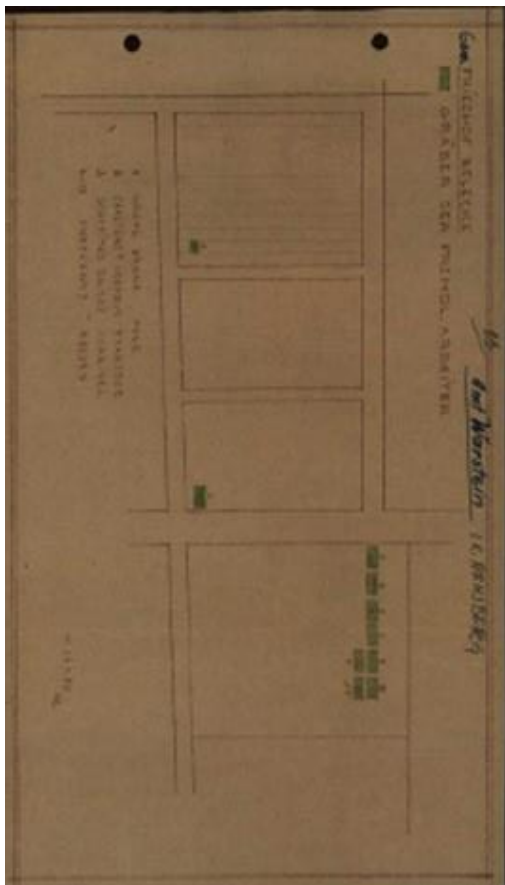
¹³ Stadtarchiv Warstein, StA Beleck, 10/1945 (abgebildet in Datei 301)

¹⁴ Stadtarchiv Warstein, StA Beleck, 23/1950 (abgebildet in Datei 301)

Zehn sowjetische Tote:

- 1) Onisko Schapitko
- 2) „Der Unbekannte (Russe)“
- 3) „Der Unbekannte (Russe)“
- 4) „Der Unbekannte (Russe)“
- 5) „Der Unbekannte (Russe)“
- 6) „Der Unbekannte (Russe)“
- 7) „Der Unbekannte (Russe)“
- 8) „Der Unbekannte (Russe)“
- 9) Viktor Taranow¹⁵ oder Viktor Tarnow¹⁶
- 10) Wladimir Lewko

Auf der Skizze von 1950 waren es acht, auf dem „Gedenkstein“ stehen neun, und ich habe auch neun Gräber gefunden. Sehen wir uns die Skizze und das Photo noch einmal ganz genau an:



Aber wir brauchen gar nicht alles auf diesen Bildern:

„Eine Einfassung erhielten die Gräber selbstverständlich nicht. Das geschah erst einige Jahre nach dem Kriege, als auch einige Bäume und Sträucher abgeholzt wurden, um ein wenig Platz zu schaffen. Jetzt konnte jeder die neun Gräber sehen, die vorher versteckt im dichten Wald fast verborgen geblieben waren.“

¹⁵ StA Beleck 10/1945

¹⁶ Ärztliche Bescheinigung über Viktor Tarnow, 2.2.2.2 / 76883062, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (siehe Datei 301 auf hprumpe.de > NS-Verbrechen)

Allerdings hat man in Belecke niemals die Großherzigkeit aufgebracht (oder sollte man besser sagen, sich niemals moralisch verpflichtet gefühlt?) den Friedhof nach Osten hin um ein paar Meter zu erweitern, um die Russengräber würdig in den Friedhof zu integrieren. Ein entsprechender mündlicher Antrag eines Belecker Bürgers wurde Anfang der sechziger Jahre von verantwortlicher politischer Stelle in Belecke höhnisch zurückgewiesen. Der Antrag wurde vorgetragen nach der Feier des Volkstrauertages an der Belecker Friedhofskapelle. Auch diese Feierstunde erwähnte mit keinem Wort die neun Russinnen und Russen, die in zwanzig Meter Entfernung im Wald begraben liegen. So gibt die abseitige Ruhestätte noch heute Kunde davon, wie auch wir Belecker in unrühmlicher Weise unterschieden haben und noch unterscheiden zwischen Herrenmenschen und Untermenschen. N.N.“¹⁷

Erst vor kurzem habe ich verstanden, was ich gesehen habe: Außerhalb des Friedhofs oben am Hang war die Friedhofskapelle mit dem üblichen wenig sagenden Spruch,



*„Den Opfern¹⁸ der Kriege¹⁹ zum Gedenken²⁰,
den Lebenden²¹ zur Mahnung“*

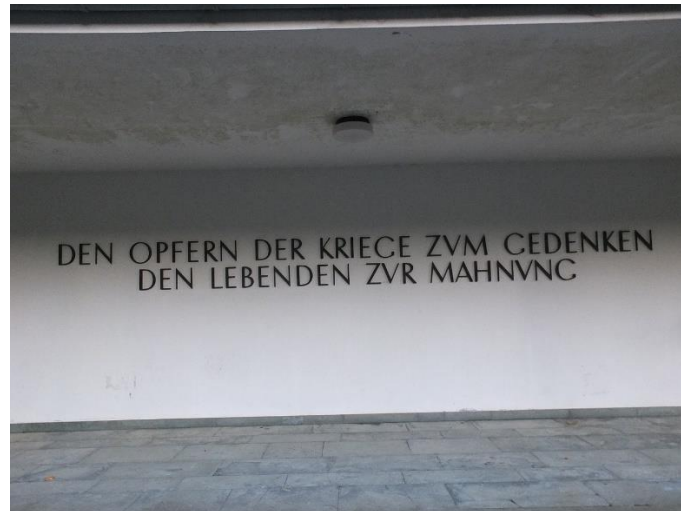
¹⁷ Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 156

¹⁸ Wer ist das? Siehe „Opfer“. Zur Unbrauchbarkeit eines Begriffes. Anna Tscherewko, Olga Aleschina, Wasil Bortnik, Konrad Adenauer, Kurt Schumacher, ...“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/03/147.-Opfer-Zur-Unbrauchbarkeit-eines-Begriffs.pdf>.

¹⁹ Wer ist das?

²⁰ Vgl. u.a. den „Ehrenfriedhof“ für deutsche Soldaten in Eversberg und Meschedes Waldfriedhof Fulmecke, den „Franzosenfriedhof“ in Meschede, in Datei 39: „Unterschiedliche Standpunkte und daraus resultierende Ansichten“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/39.-Eversberg.pdf>; erwähnter Zeitungsbericht zum „Projekttag“ in der „Westfälischen Rundschau“ vom 4.8.2017 auf <http://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/WR20170804S12ProjekttagSpalterrechts.pdf>.

²¹ Siehe Nina Simonowitsch in Datei 304: „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Erstens: Der Titel und das Wort ‚Endphaseverbrechen‘“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15556/304_fragen_zum_film_erstens_der_titel_und_das_wort_endpha.pdf?t=1669995118



*„Den Opfern²² der Kriege²³ zum Gedenken²⁴,
den Lebenden²⁵ zur Mahnung²⁶“*

Klammer auf:

Den Lebenden zur Mahnung? Welchen Lebenden zu welcher Mahnung?

„Die Mutter hat immer gehofft – auch noch mit 80 -, man würde Wera doch noch finden. Vom Roten Kreuz²⁷ kamen Briefe, daß sie unbekannt verschollen ist, so daß kaum noch Hoffnung war, sie doch noch zu finden.“

„Wenn die Familie zusammenkam, haben wir immer an Wera gedacht. Mutter mußte dabei immer weinen. ‚Warum sind alle zurückgekommen und meine Wera nicht?‘“

„Es war schwer, die Leiden unserer Mutter zu sehen. Sie hat ihr ganzes Leben nach Wera gesucht und sie nicht gefunden. Jetzt mußte ich herkommen. Unsere große Familie hat beschlossen, daß ich fahre, um zu erfahren, wo das alles passiert ist – wie es geschehen ist.“

²² „60 Namen der Ermordeten in Warstein und Suttrop - und mein Oppa als Zeuge. Ein Ermordeter des Massakers in Suttrop: Gregory Bossenko, geb. 24.8.1899, Zwangsarbeiter bei Langemann & Co.“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/214_Artikel_mit_Namensliste.pdf

²³ „Katholizismus und Nationalsozialismus. Unsere Heimat“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/306_Nationalsozialismus_und_Katholizismus_-_Unsere_Heimat.pdf

²⁴ „Zu Allerheiligen: ‚... , wenn der Soldat sich nicht selber ehrt‘. Der ‚Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.‘ am 31.10.2018“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/11/123.-Zu-Allerheiligen.pdf>

²⁵ „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepman-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“. 24.6.2023: Anzahl Dokumente 0“ auf <http://afz-ethnos.org/index.php/memorial/318-lohnkonten-von-auslaendern>

²⁶ „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zweitens: Die Kreisstraße 68 (5.12.2022)“ auf <https://upgr.bv-opfer-nsmilitaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-344.Fragen-Film.2.Kreisstra%C3%9Fe68.pdf>

²⁷ „An den Herrn Kommandanten des KL Mauthausen... Heil Hitler!“. Stolpersteine in Madrid“ auf <http://www.afz-ethnos.org/index.php/memorial/162-stolpersteine-in-madrid>

„Die Kreisstraße 68. Es bleibt ein Geheimnis, ob die **Überreste der Leichen** **wirklich unter dem Asphalt** liegen oder die Gräber beim Bau der Straße versehrt wurden.“²⁸

**Liegen wirklich heute noch Tote unter der Straße?
Wer liegt unter dieser Straße?
Wessen Familie weint heute noch,
weil das Liebste fehlt?**



*Nina Simonowitsch auf dem
„Franzosenfriedhof“ in Meschede²⁹*

Klammer zu.

und gegenüber, durch Hecken verborgen, lagen die neun Gräber³⁰. **Außerhalb** des Friedhofs.

²⁸ „Das Massaker im Arnsberger Wald“, Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger, gesendet 1.11.2022 in der ARD auf <https://www.ardmediathek.de/video/ard-history/das-massaker-im-arnsberger-wald/das-erste/Y3JpZDovL2Rhc2Vyc3RlLmRlL2dlc2NoaWNodGUtaW0tZXJzdGVuLzRlZDBiYzUwLWY2NzgtNDgxMi04MDZjLWMyYjU1Yjk2ZmNiYg>

²⁹ „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zweitens: Die Kreisstraße 68 (5.12.2022)“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-344.Fragen-Film.2.Kreisstra%C3%9Fe68.pdf>

³⁰ Mehr Photos in Datei 301 auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/301.Heute_vor_76_Jahren_-_Die_Siepmann-Werke_Belecke_in_Warstein_-_Fuer_Iwan_Scharow_und_all_die_Anderen.pdf



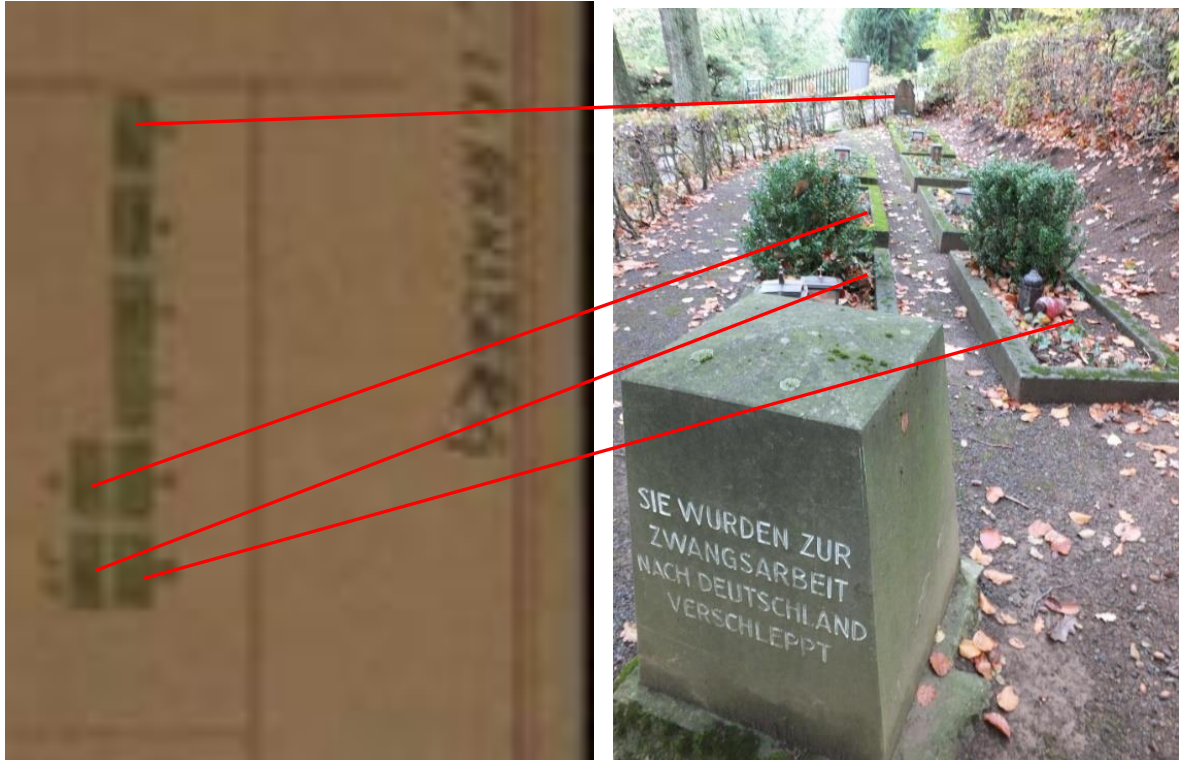
Es gab sogar einen Gedenkstein, aber der war kleiner als die ihn umgebenden Hecken!



Es war also kein Zufall, daß ich bei meinem ersten Besuch die Gräber gar nicht gefunden habe, nach denen ich gesucht hatte!

Ich erinnere mich gut an meine Enttäuschung: von Köln nach Beleck und unverrichteter Dinge wieder zurück (aber nicht umsonst, und die Toten fuhren ja mit).

Wir können also die Skizze des Friedhofs beschneiden, und wenn wir sie mit dem Photo vergleichen, stellt sich die Frage:



Von wann ist das neunte Grab – und **wer liegt in diesem Grab?**



Viktor Taranow oder Viktor Tarnow?

Wladimir Lewko?

Die „junge Frau“?³¹

³¹ „Wir Oberbelecker Jungen erinnern uns an einen **hellen Sommertag 1944**. Wir spielten zu etwa acht Jungen vor der Alten Schule in der Weststraße Fußball, mit einem selbstgenähten Stoffball aus Lumpen, als Karl kam und rief: ‚Heute ist wieder eine Russenbeerdigung. Sie sind auf dem Neuen Weg. Wenn wir uns beeilen, können wir erleben, was passiert.‘ Wir liefen die Mittelstraße hoch, den Westerberg hinunter und auf den schmalen Spazierweg über dem Friedhof. Direkt oberhalb des großen Kreuzes blieben wir stehen. Von hier hatten wir auch die letzte Russen-Beerdigung beobachtet. ... Sechs Männer trugen einen offenen Sarg auf ihren Schultern. ... Heute wollten wir mehr sehen als beim letzten Mal. ... Wir konnten alles sehen und hören. Eine junge Frau lag im Sarge ... Während wir uns leise davonschlichen, schaufelten die Russen das Grab zu. ...“; aus Arbeitskreis

Elf Tote, neun Gräber:

- 1) Onisko Schapitko
- 2) „Der Unbekannte (Russe)“
- 3) „Der Unbekannte (Russe)“
- 4) „Der Unbekannte (Russe)“
- 5) „Der Unbekannte (Russe)“
- 6) „Der Unbekannte (Russe)“
- 7) „Der Unbekannte (Russe)“
- 8) „Der Unbekannte (Russe)“
- 9) Viktor Taranow³² oder Viktor Tarnow³³
- 10) Wladimir Lewko
- 11) „Eine junge Frau“, gestorben im „Sommer 1944“



Wo liegt Viktor Taranow (Viktor Tarnow)?

Wo liegt Wladimir Lewko?

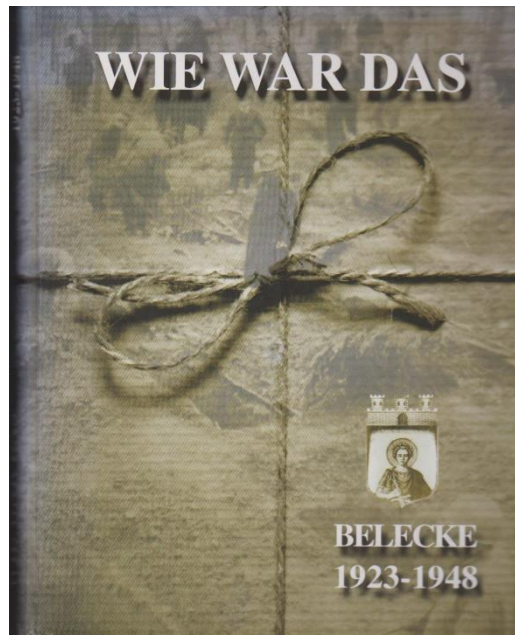
Wo liegt die junge Frau?

Weiß jemand von Ihnen Näheres?

der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 156; längeres Zitat auf S. 24 f. in „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepmann-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“. 24.6.2023: Anzahl Dokumente 0“ auf <https://upgr.bv-opfer-ns-militaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-338.Lohnkonten-Siepmann-Werke-1943-1945..pdf>.

³² StA Belecke 10/1945

³³ Ärztliche Bescheinigung über Viktor Tarnow, 2.2.2.2 / 76883062, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (siehe Datei 301 auf hprumpe.de > NS-Verbrechen



34

„Während unserer Arbeit erreichte uns das Schreiben eines jungen Beleckers. Da es eine der wenigen spontanen Reaktionen auf unsere Arbeit war, geben wir es hier, unwesentlich gekürzt, wieder.

Wir haben uns über den Brief sehr gefreut, zumal es sich um eine Stimme aus der jungen Generation handelt. Den Erwartungen dieses kritischen und politisch interessierten jungen Mannes nach lückenloser Aufklärung der damaligen Zeit in unserer Heimat konnten wir nicht voll gerecht werden.

Wir waren um Vollständigkeit und Objektivität bemüht, haben aber einige sehr private personenbezogene Fakten zurückgehalten oder behutsam interpretiert. **Frieden und Eintracht** in Belecke in Familien und Nachbarschaft waren uns **wichtiger** als die lückenlose Darstellung von Einzelheiten.“³⁵

Auf der nächsten Seite folgt der Brief mit Schwärzungen und ohne Unterschrift:

„Komitee zur Aufarbeitung
Nationalsozialistischer Vergangenheit ...

Liebe Komiteemitglieder,
per Zufall habe ich auf dem Belecker Schützenfest von Franz Gerte erfahren, daß sich in Belecke ein Kreis zusammengefunden hat, der die nationalsozialistische Zeit von 1933-1945 aufbereitet und der Nachwelt zugänglich macht.

An dieser Stelle zunächst einmal mein allerherzlichstes Dankeschön, daß Sie den Mut haben und sich die Zeit nehmen, dieses düstere Kapitel der Deutschen Geschichte für Belecke aufzuarbeiten. Es wird in vielen Fällen nicht einfach sein, zuverlässige Quellen zu finden, und von den noch lebenden Zeitzeugen, aus unterschiedlichen persönlichen Erlebnissen, ein Bild zusammenzusetzen, das möglichst objektiv und wahrheitsgetreu die 12 Jahre nachzuvollziehen versucht.

Jeder einzelne hat sicher seine persönlichen Erfahrungen gemacht, die in vielen Fällen durch die Zeit verblaßt sind. Zudem will man vermutlich nicht so sehr in der Vergangenheit ‚wühlen‘. Meines Erachtens ist dies aber die letzte Chance, aus Augenzeugenberichten

³⁴ Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001

³⁵ Ebd., S. 212

Informationen für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Wenn Sie das jetzt nicht machen, ist das Wissen in einigen Jahren verloren.

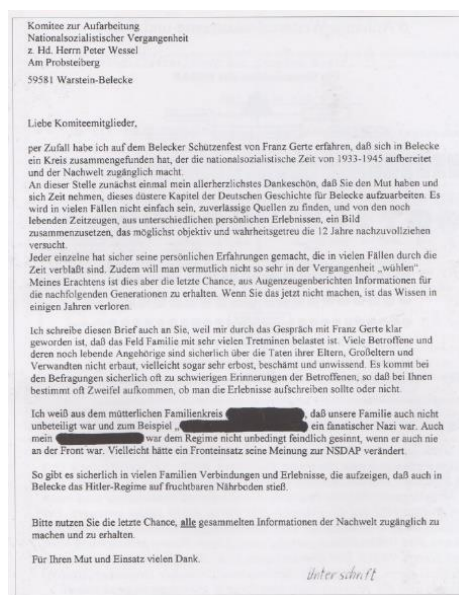
Ich schreibe diesen Brief auch an Sie, weil mir durch das Gespräch mit Franz Gerte klar geworden ist, daß das Feld Familie mit sehr vielen Tretminen belastet ist. Viele Betroffene und deren noch lebende Angehörige sind sicherlich über die Taten ihrer Eltern, Großeltern und Verwandten nicht erbaut, vielleicht sogar sehr erbost, beschämt und unwissend. Es kommt bei den Befragungen sicherlich oft zu schwierigen Erinnerungen der Betroffenen, so daß bei Ihnen bestimmt oft Zweifel aufkommen, ob man die Erlebnisse aufschreiben sollte oder nicht.

Ich weiß aus dem mütterlichen Familienkreis [im Buch geschwärzt], daß unsere Familie auch nicht unbeteiligt war und zum Beispiel [im Buch geschwärzt] ein fanatischer Nazi war. Auch mein (geschwärzt) war dem Regime nicht unbedingt feindlich gesinnt, wenn er auch nie an der Front war. Vielleicht hätte ein Fronteinsatz seine Meinung zur NSDAP verändert.

So gibt es sicherlich in vielen Familien Verbindungen und Erlebnisse, die aufzeigen, daß auch in Belecke das Hitler-Regime auf fruchtbaren Nährboden stieß.

Bitte nutzen Sie die letzte Chance, alle³⁶ gesammelten Informationen der Nachwelt zugänglich zu machen und zu erhalten.

Für Ihren Mut und Einsatz vielen Dank.³⁷

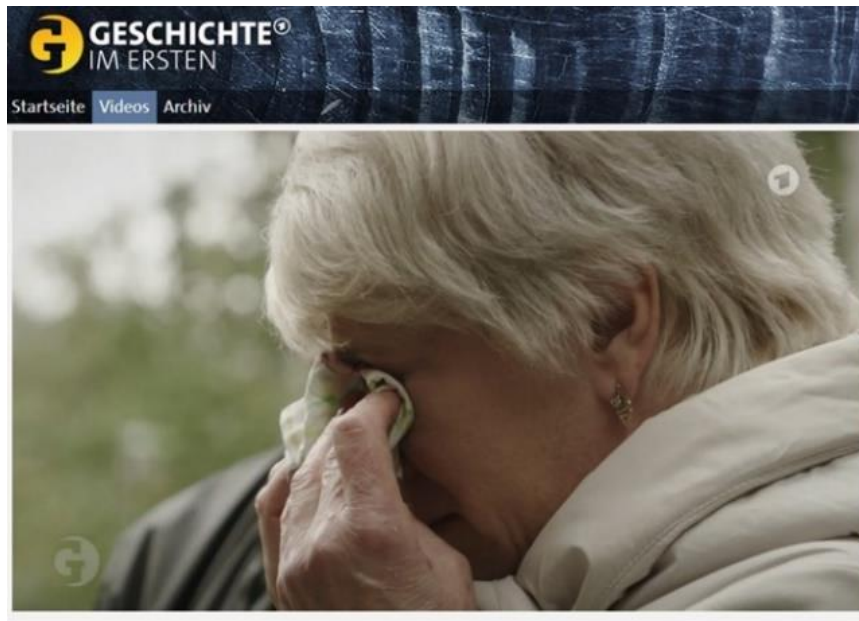


Seite 213

³⁶ Im Brief fett und unterstrichen.

³⁷ Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 213. Vgl. Datei 150: „Von Angst und Tod, ‚Ich möchte meinen Namen nicht nennen. Mein Sohn hat eine gehobene Stellung; wenn der wüsste, dass ich das erzähle ...‘“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/04/150.-Ich-m%C3%B6chte-meinen-Namen-nicht-nennen.pdf>. Vgl. auch „Das Massaker im Arnsberger Wald“. Fragen zum Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek. Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: **Polizeimeister Kutz**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2023/07/345.-Fragen-zum-Film.-3.-Polizeimeister-Kutz.pdf>. Und in Paderborn war so lange Lorenz Jaeger („**Erzbischof Lorenz Jaeger. ‚Menschen, die fast zu Tieren entartet sind‘?**“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/07/73.-Menschen-die-fast-zu-Tieren-entartet-sind.pdf>), so nahe beim „Konzentrationslager Niederhagen“ in Wewelsburg (siehe https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/zur_wewelsburg?nav_id=10163 (mit den verlinkten Dateien 283 bis 289, 293, 294 und 299).

Frieden und Eintracht? Familienmitglieder weinen heute noch, weil das Liebste fehlt, und haben kein Grab zum Trauern!



Nina Simonowitsch auf dem „Franzosenfriedhof“ in Meschede³⁸

Wer liegt in diesem Grab?³⁹



„Für Ihren Mut und Einsatz vielen Dank“⁴⁰

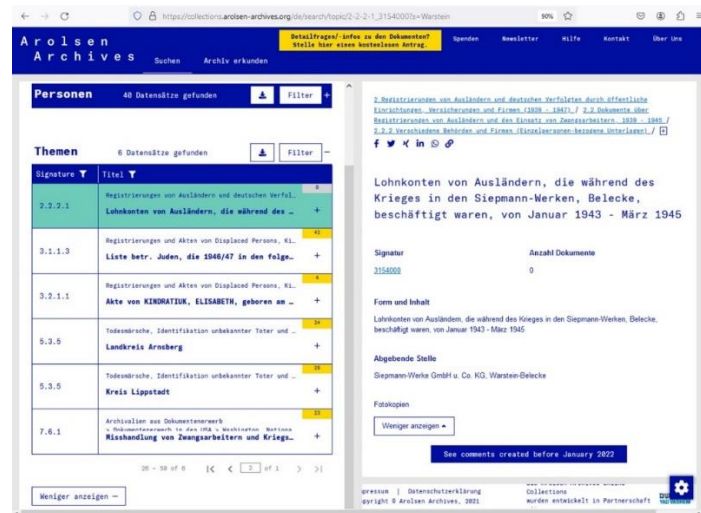
³⁸ Das Massaker im Arnsberger Wald“, Film von Marco Irrgang und Max Neidlinger in der ARD-Mediathek

³⁹ Viktor Tar(a)now? Wladimir Lewko? Die „junge Frau“? Oder wer - und wo liegen dann die anderen drei?

⁴⁰ Arbeitskreis der Volkshochschule Möhne-Lippe in Belecke: „Wie war das? Belecke 1923-1948“, Belecke 2001, S. 213. Mut? In Deutschland brauchte man 2001 Mut, um Geschichte zu erarbeiten? **Und heute?**

PS:

Wieder⁴¹ sind⁴² neun⁴³ Monate⁴⁴ vergangen:



Suchbegriff „Warstein“, 24.3.2024

2. Registrierungen von Ausländern und deutschen Verfolgten durch öffentliche Einrichtungen, Versicherungen und Firmen (1939 - 1947)⁴⁵
2. Dokumente über Registrierungen von Ausländern und den Einsatz von Zwangsarbeitern, 1939 - 1945⁴⁶
2. Verschiedene Behörden und Firmen (Einzelpersonen-bezogene Unterlagen)⁴⁷
 - Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepman-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945
 - Signatur: 3154000⁴⁸. Anzahl Dokumente: 0
 - Form und Inhalt: Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepman-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945. Abgebende Stelle: Siepman-Werke GmbH u. Co. KG, Warstein-Belecke.
 - Fotokopien

⁴¹ „Klönne, Honsel, Siepman - und die Gedenktafel in Belecke“ auf <https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/Kl%C3%B6nne-Honsel-Siepman-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf>

⁴² „Heute vor 76 Jahren. Siepman-Werke Belecke, Warstein. Für Iwan Scharow und all die Anderen“ auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/301_Heute_vor_76_Jahren_-_Die_Siepman-Werke_Belecke_in_Warstein_-_Fuer_Iwan_Scharow_und_all_die_Anderen.pdf

⁴³ „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepman-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“ auf https://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/binaries/content/15557/305_lohnkonten_1943-1945_der_siepman-werke_gmbh_u._co._kg_.pdf?t=1669995433

⁴⁴ „Lohnkonten von Ausländern, die während des Krieges in den Siepman-Werken, Belecke, beschäftigt waren, von Januar 1943 - März 1945“. 24.6.2023: Anzahl Dokumente 0“ auf <https://upgr.bv-opfer-nsmilitaerjustiz.de/uploads/Dateien/Links/NTK-Art-338.Lohnkonten-Siepman-Werke-1943-1945..pdf>.

(Auch als Dateien 19, 301, 305 und 338 auf immer wieder aktualisierten der Liste der Artikel auf http://www.hpgrumpe.de/ns_verbrechen_an_zwangsarbeitern_suttrop_warstein_meschede/Artikel_von_Nadja_Thelen-Khoder.pdf.)

⁴⁵ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2>

⁴⁶ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2>

⁴⁷ <https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2>

⁴⁸ https://collections.arolsen-archives.org/de/archive/2-2-2-1_3154000